

Protokoll

zur 13. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 5. Oktober 2015

öffentlich

Anzahl der Stimmberechtigten:	19
davon anwesend:	17
entschuldigt:	Herr Hennersdorf (dienstlich) Herr Prause-Kosubek (dienstlich)
Anzahl der Gäste:	3
Tagesordnung:	siehe Einladung
Tagungsleitung:	Frau Hoffmann, Oberbürgermeisterin
Tagungsort:	Jahnhalle Niesky
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	18:40 Uhr

Gefasste Beschlüsse:

Beschluss Nr. 46/2015
Beschluss über die Annahme von Spenden im III. Quartal 2015
Abstimmung: 17/0/0

TOP 1

Eröffnung und Begrüßung

Die Oberbürgermeisterin eröffnet die Tagung und begrüßt die Gäste. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Protokolle der letzten Tagung werden von den Stadträten bestätigt. Die Tagesordnungspunkte 4 und 5 müssen abgesetzt werden. Die Stadträte haben keine Einwände gegen die Änderung der Tagesordnung.

TOP 2

25 Jahre Deutsche Einheit – kurzer Rückblick –

Die Oberbürgermeisterin blickt auf 25 Jahre Deutsche Einheit zurück. Dabei schaut sie besonders auf die Entwicklung der Stadt Niesky und seiner Ortsteile. Frau Hoffmann betont,

dass die friedliche Revolution und die damit gewonnene Freiheit die eine Seite der Medaille darstellt und der Wegfall ganzer Industriezweige mit hoher Arbeitslosigkeit und Abwanderung die andere Seite. Jeder hat in den vergangenen Jahren dabei seine eigenen Erfahrungen beruflich und privat gesammelt.

Frau Hoffmann erinnert auf politischer Ebene insbesondere an die Eingemeindung von Kosel und Stannewisch 1994. Zum damaligen Zeitpunkt waren in Niesky ca. 12.500 Einwohner gemeldet. 2008 hat Niesky den Kreissitz verloren und den Namen Große Kreisstadt erhalten. Aktuell hat Niesky noch ca. 9.500 Einwohner. Der demografische Wandel macht vor unserer Stadt keinen Halt. Es gab immer wieder Gespräche zu weiteren Eingemeindungen, die aber letztendlich nicht zustande kamen. Die Oberbürgermeisterin plädiert dafür, erneut Verhandlungen mit Nachbargemeinden zu führen.

Auch bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung gibt es Licht und Schatten. Die größten Arbeitgeber, Waggonbau und Stahlbau, haben sehr bewegte Zeiten überstanden. Fehlende Aufträge, ständiger Wechsel in der Eigentümerschaft und Krisen in der Weltwirtschaft haben zu dramatischen Einbrüchen in der Wirtschaftsentwicklung dieser Betriebe geführt. Mit Stolz kann man aktuell auf die „Normalisierung“ der Geschäftslage schauen. Vor kurzem konnten sich die Nieskyer beim Tag der offenen Tür davon überzeugen. Auch Unternehmen der Mittelschicht, die die schwierigen wirtschaftlichen Zeiten überstanden haben, möchte Frau Hoffmann hervorheben. Anhand der Gewerbesteuererinnahmen ist diese konstante Entwicklung nachgewiesen. Die vielen kleineren Betriebe sorgen auch für Arbeitsplätze. Die Entwicklung im Einzelhandel wird dagegen negativ bewertet. Die rasante Entwicklung des Internets und die schwankende Kaufkraftentwicklung tragen zum Rückgang der Einkaufsmöglichkeiten speziell in der Innenstadt bei. Konzepte der Einzelhändler sind gefragt und erneute Gespräche sollen wieder angeregt werden.

In Bezug auf die Infrastruktur stellt die Oberbürgermeisterin fest, dass ca. 90 % der Schulen und Kitas der Stadt saniert sind. Das letzte Objekt, die Kita Schleiermacherstraße, soll 2016 saniert werden. Als kulturelle Einrichtungen werden das Museum, die Bibliothek und das Konrad-Wachsmann-Haus hervorgehoben. Mitte der Neunziger Jahre wurden das Freibad und das Eisstadion saniert. Auch die Entwicklung des Bürgerhauses verläuft zufriedenstellend. Die Sportanlagen sind auch in einem guten Zustand. Die Sanierung der Rosenhalle ist geplant. Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt und der Ortsteile sind ebenfalls gut ausgestattet. Stannewisch erhält noch in diesem Jahr das neue Gerätehaus. Der Wohnungsbestand der Stadt befindet sich auf einem sehr guten Niveau. Die Oberbürgermeisterin ist mit der Arbeit der Wohnungsbaugesellschaft sehr zufrieden. Die Stadtwerke erzielen in ihren Sparten auch gute Ergebnisse. Zu Recht kritisieren viele Bürger den Zustand einiger Straßen incl. Entwässerungsanlagen. Dies wird aber nicht in den nächsten zwei Jahren zu realisieren sein. Ebenfalls sind die Freizeitmöglichkeiten für die Jugendlichen in der Stadt nicht zufriedenstellend. Mit Wehmut wird an den Abriss des Kinos erinnert. Leider musste auch das Jugendzentrum geschlossen werden. Ende Oktober wird es eine große Planungsrunde im Landkreis bezüglich der Jugendarbeit geben. Auch in den Ortsteilen lassen die Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche noch Wünsche offen.

Auf gesellschaftlicher Ebene spricht die Oberbürgermeisterin die Schließung der vielen Kindereinrichtungen an. Diese verlief für die Betroffenen aber auch für die Verantwortlichen sehr emotional ab. Die Abwicklung der vermögensrechtlichen Ansprüche war und ist ein schwieriges Thema. Dabei könnten auch jetzt noch Privatpersonen Forderungen gegenüber der Stadt Niesky stellen. Die Privatisierung des kommunalen Wohnungsbestandes war ebenfalls ein schwieriger Prozess. Die Erschließungsbeiträge für Schmutzwasser haben für großen Unmut unter den Einwohnern gesorgt. Letztendlich liegt Niesky bei der Schmutzwasserentsorgung im Vergleich zu anderen Kommunen weit vorn. Die Absicherung der ärztlichen Versorgung ist für Frau Hoffmann ein sehr wichtiges Thema. Viele Ärzte in der Stadt stehen kurz vor dem Ruhestand und neue Ärzte können kaum für die Region gewonnen werden. Mit dem Erhalt des Krankenhauses verbindet Frau Hoffmann große

Zuversicht, die ambulante Grundversorgung zu sichern. Mit den Nachbargemeinden wird auch dazu künftig eng zusammengearbeitet werden. Abschließend wird auch das Thema Asyl als größte Herausforderung für das Land und die einzelnen Kommunen gesehen.

Als Ziel fasst Frau Hoffmann zusammen, mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln das Maximum für die weitere positive Entwicklung der Stadt zu erreichen.

Den Weg dazu möchte Frau Hoffmann mit den Stadträten gemeinsam trotz unterschiedlicher politischer Standpunkte und Ansichten gehen. Im Interesse der Stadt sollte wieder mehr miteinander und nicht übereinander geredet werden. Auch unpopuläre Entscheidungen im Sinne des Haushaltes der Stadt sollten gemeinsam getragen werden. Frau Hoffmann arbeitet gern mit den Stadträten zusammen. Sie nutzt die Gelegenheit, sich heute bei vier Stadträten zu bedanken, die schon 25 Jahre im Stadtrat tätig sind. Das sind Frau Bote, Frau Beinlich, Herr Funke und Herr Halke.

Die Stadträte haben den Ausführungen nichts mehr hinzuzufügen.

TOP 3

Beschluss Nr. 46/2015

Beschluss über die Annahme von Spenden im III. Quartal 2015

Frau Hoffmann erläutert kurz die Beschlussvorlage. Die Anlage liegt allen Stadträten zum Stichtag 30.09.2015 vor. Hauptsächlich wurde für die Kita See im Zusammenhang mit dem 60jährigen Jubiläum gespendet. Weiterhin sind Spenden für die Grundschule See, das Herbstfest, den Holzhauslauf und den Buchsommer in der Bibliothek eingegangen. Die Stadträte sind erfreut über die gute Spendenbereitschaft. Auch in der Vergangenheit haben die Kindereinrichtungen immer wieder Spenden in unterschiedlicher Höhe erhalten.

Die Abstimmung erfolgt mit 17/0/0.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Annahme der Spenden im III. Quartal 2015 (Stichtag 30.09.2015) laut Anlage.

TOP 4 und TOP 5

Abwägungs- und Satzungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan

„Schulstraße – Tagespflege“

Die Fachbereichsleiterin befindet sich im Urlaub. Wie zu Beginn der Tagung angekündigt, erläutert daher die Oberbürgermeisterin, warum die Tagesordnungspunkte abgesetzt werden müssen. Zu den Planunterlagen und Projektbeschreibungen gab es Ergänzungen. Aus Sicht der Kreisentwicklung sollte daher eine erneute Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgen. Das Ingenieurbüro IBOS hat die entsprechenden Schritte eingeleitet. Die erneute Frist zur Abgabe der Stellungnahme endet nun am 14.10.2015. Damit könnte am 19.10.15 im Technischen Ausschuss vorberaten werden und die Beschlussfassung am 02.11.15 im Stadtrat erfolgen. Der Investor wurde darüber informiert. Die Stadträte nehmen dies zur Kenntnis.

TOP 6

Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten

Es liegen keine Beschlüsse vor.

TOP 7**Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Hoffmann überbringt die Grüße der Stadtverwaltung von Albert. Sie berichtet kurz über den partnerschaftlichen Besuch vom 25. - 28.09.2015 in Frankreich. Für 2016 wurde bereits eine Einladung zum 100jährigen Gedenken an den 1. Weltkrieg ausgesprochen. Zur Aktivierung der Städtepartnerschaft ist für 2017 eine Einladung von Vertretern der Stadt Albert im Rahmen von - 275 Jahre Niesky – geplant. Dazu wünscht sie sich, dass sich mehr Stadträte in diese Partnerschaft einbringen.

TOP 8**Anfragen und Anträge der Stadträte**

Stadtrat Pätzold wurde von Bürgern angesprochen, dass die Ecke Görlitzer Straße/Opel-Henke für Fahrradfahrer schwer einzusehen ist. Das Lichtprofil soll geprüft werden.

Stadtrat Simmank fragt, wie mit den Anfragen des Ortschaftsrates in der Verwaltung umgegangen wird. Er bemängelt das fehlende Feedback aus der Verwaltung. Er erinnert an die Reparatur des Vorfluters in Neukosel, der wohl von der Agrargenossenschaft zerfahren wurde. Diese Vorflutanlage hängt mit der Biogkläranlage zusammen. Frau Hoffmann fragt, ob die anderen Ortschaftsräte ähnliche Sorgen haben. Stadtrat Schuster ist diesbezüglich mit der Zusammenarbeit der Verwaltung zufrieden.

Stadträtin Beinlich fragt, ob es schon Neuigkeiten zur Jänkendorfer Kreuzung gibt. Frau Hoffmann hat für die nächste Woche eine Einladung zur Vorstellung der Ergebnisse erhalten.

Stadtrat Kagelmann möchte wissen, ob es neue Erkenntnisse in Sachen Schadstoffbelastung in der Oberschule gibt. Die Oberbürgermeisterin erklärt, dass die letzten Messungen im grünen Bereich lagen. Da Frau Mütze sich im Urlaub befindet, muss das Gespräch mit der Schule noch geführt werden.

Es gibt keine weiteren Anfragen. Frau Hoffmann beendet den öffentlichen Teil der Tagung um 18:39 Uhr.

Beate Hoffmann
Oberbürgermeisterin

Hentschel
Stadtrat

Schuster
Stadtrat

Kopke
Protokoll